# Personalien

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **73 (1931)**

Heft 11

PDF erstellt am: **15.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

der Hoffnung Ausdruck verleiht, dass der mit dem Kümmern der Schweine seit einem nahezu halben Jahrhundert geführter Kampf seinem Ende entgegengehe.

Die Siccativ-Behandlung wird wie folgt durchgeführt: Der Stall wird gründlich gereinigt und gewaschen. Hierauf wird solange gelüftet bis der Boden trocken ist. Danach wird der ganze Stall gleichmässig mit Siccativ bestreut. Die Schicht am Boden soll 2 bis 3 mm hoch sein. Die Buchten werden nun mit Streu belegt; alsdann kann der Stall bezogen werden. Jeden Morgen und bei grosser Stallfeuchtigkeit auch noch am Abend werden die freien Buchten, die Gänge usw. von neuem mit Siccativ bestreut. Der Kot wird jeden Morgen entfernt. Für ungehinderten Abfluss der Jauche ist unbedingt Sorge zu tragen. Alle 4 Wochen werden die Siccativ-Rückstände (Krusten) in den Stallungen entfernt, nicht aber in den belegten Buchten, und der Stall wie oben beschrieben von neuem behandelt. *Decurtins.*

# Verschiedenes.

## Veterinärpolizeiliche Mitteilungen.

### Stand der Tierseuchen in der Schweiz im Oktober 1931.

| Tierseuchen | Total der verseuchten u. verdächtigen Gehöfte | Gegenüber dem Vormonat zugenommen | abgenommen |
|---|---|---|---|
| Milzbrand | 3 | — | 1 |
| Rauschbrand | 24 | — | 30 |
| Maul- und Klauenseuche | 6 | — | 2 |
| Wut | — | — | — |
| Rotz | — | — | — |
| Stäbchenrotlauf | 482 | — | 324 |
| Schweineseuche u. Schweinepest | 173 | 7 | — |
| Räude | 7 | 3 | — |
| Agalaktie der Schafe und Ziegen | 17 | — | 4 |
| Geflügelcholera | 3 | — | — |
| Faulbrut der Bienen | 2 | — | 2 |
| Milbenkrankheit der Bienen | 10 | 3 | — |

# Personalien.

## † Jonas Kunz, Tierarzt, Grosswangen.

Am 15. September abhin, an der Neige des Tages, wo die Schatten der Nacht sich leise senkten über Feld und Flur, da trat der gewaltige Herrscher im Reich des Lebens — der Tod — an das Krankenlager unseres Kollegen und gebot unwiderruflich Feierabend. Feierabend, nach einem Leben ausgefüllt mit Arbeit und Pflichterfüllung, vielen Hoffnungen und ebenso reichen Enttäuschungen. Jonas Kunz war eine impulsive Natur. Er schritt in seinem Leben

nicht auf der breiten wohlgepflegten Strasse, nein, er wählte eigene Wege, verfocht mit viel Temperament seine Gedanken und Anschauungen. Ist es da wunderlich, wenn er oft auf Widerstand stiess.

Geboren im Jahre 1868 auf dem schönen Hof Wolferswyl in der Gemeinde Grosswangen, absolvierte der Verstorbene die Schulen seiner Heimatgemeinde. Nach Besuch der Mittelschule in Willisau trat er in die Tierarzneischule in Bern ein, siedelte später nach Zürich über, wo er im Jahre 1893 die Staatsprüfung bestand. Nach einer kurzen Assistenten- und Vertreterzeit begann er seine berufliche Tätigkeit in seiner Heimatgemeinde. Jonas Kunz praktizierte hier ununterbrochen, bis gegen Ende des letzten Jahres Krankheitserscheinungen seine Tätigkeit verunmöglichten.

In der Blüte- und Kraftzeit seines Lebens bewältigte er seine Praxis mit Freude und verfolgte mit grossem Interesse namentlich die Fortschritte in der tierärztlichen Literatur. Eine Reihe von Jahren ging sein Wirken, an der Seite seiner verständnisvollen Gattin, ruhig ohne viel Geräusch und glücklich dahin. Doch beschauliche Seelenruhe fand bei Jonas Kunz keine bleibende Stätte. Der Beruf allein vermochte sein waches, nimmermüdes Interesse an all den gewaltigen Problemen des öffentlichen, sowie des privaten Lebens nicht zu stillen. Unerschrocken, oftmals etwas herb, trat er, auch ohne Auftrag und Amt, als Kämpfer und Kritiker sowohl in seiner nächsten Umgebung, in der Gemeinde, sowie auch in Staats- und Völkergetriebe auf. Jonas Kunz war ein origineller Volksmann, der vielen indifferenten Menschen ihren Schlafzustand verscheuchte und sie in den Kampf mit hineintrieb. Als aber vor einem Jahr das Leid und Weh der Welt in Form einer Krankheit sich bemerkbar machte, da siegte stille Resignation und tief innerliche Harmonie mit dem All. Und nun nehmen auch wir, deine Kollegen, von dir Abschied und rufen dir über den stillen Grabeshügel ein „Ruhe sanft" zu. *Imbach.*

---

# Totentafel.

Am 7. November 1931 starb infolge Automobilunfall in Zernez Tierarzt Jakob Däscher im Alter von 42 Jahren.

Am 12. November 1931 starb nach einer Blinddarmoperation Prof. Dr. Anton Aellig in Bern im Alter von 33½ Jahren.

Am 21. November 1931 starb in Langenthal Tierarzt Ernst Herren im Alter von 73 Jahren.

Nekrologe folgen.